



## Bangladesch – Mit Naturrisiken leben lernen

**Regie:** Patrick Bürge

**Produktion:** YAK Film | DEZA, Schweiz | Bangladesch 2008

**Kamera:** Patrick Bürge

**Schnitt:** Jürg Krebs

**Ton:** Saydul Fateheen

**Dokumentarfilm, 13 Minuten**

**Sprachen:** Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch

---

### Inhalt

Im November 2007 brachte der verheerende Zyklon «Sidr» in Bangladesch Tod und Verwüstung. Die internationale Soforthilfe mit Hilfspaketen lief sofort an. Unter der Leitung der UNO wurden die Bemühungen der verschiedenen Akteure koordiniert. Auch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) klärte mit einem Team vor Ort ab, wo und wie eine sinnvolle und effiziente Wiederaufbauhilfe organisiert werden könnte.

Der Film stellt Menschen vor, deren Lebensgrundlage durch den Zyklon zerstört worden ist. In einer Soforthilfeaktion wurden Pakete mit dringend benötigten Gütern an geschädigte Familien und Einzelpersonen verteilt. Bei so genannten Cash for Work-Projekten konnten die Menschen mit Aufräum- und Reinigungsarbeiten rasch Bargeld verdienen und damit die dringendsten Reparaturen ausführen und Saatgut einkaufen. Die DEZA beteiligte sich ausserdem an den Hilfsprogrammen der Vereinten Nationen für Infrastruktur, Fischteiche und Bewässerung.

Der Film zeigt, wie Katastrophenhilfe konkret aussieht. Diese wird von langfristigen Massnahmen begleitet, damit die Menschen ihre wirtschaftlichen Errungenschaften nicht regelmässig wieder durch die nächste Katastrophe verlieren. Dazu gehört unter anderem, dass in der betroffenen Region viel Gewicht auf Präventionsmassnahmen gelegt wird: Durch Sensibilisierung der Bevölkerung, ein Frühwarnsystem und den Bau von Zyklonschutzbauten.

## Hintergrund

### Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA in Bangladesch

Die DEZA ist die staatliche Agentur der Schweiz für internationale Zusammenarbeit. Die DEZA ist zuständig für die Gesamtkoordination der Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit mit andern Bundesämtern sowie für die humanitäre Hilfe des Bundes.

[www.sdc.admin.ch](http://www.sdc.admin.ch) → DEZA → Porträt

Bangladesch ist ein Land mit häufig eintretenden Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Zyklonen aber auch Dürre. Es ist deshalb eines der weltweit acht Pilotländer der DEZA, in denen das Thema Disaster Risk Reduction (DRR, s. Einleitung) systematisch in das Programm und die Projekte einbezogen wird. Der Fokus liegt dabei auf den Ärmsten und folgt Leitprinzipien wie Geschlechtergleichheit, Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, umweltverträgliche Entwicklung und Ausbau des bereits vorhandenen Potenzials. Die Schwerpunkte sind Beschäftigung und Einkommen (Arbeitsmärkte erschliessen und lokale wirtschaftliche Bedingungen verbessern) und Lokale Gouvernanz (die Möglichkeiten der Armen verbessern, ihre Interessen zu vertreten und die Fähigkeit der lokalen Regierungen stärken).

Die humanitäre Hilfe der DEZA und das Schweizerische Korps für humanitäre Hilfe (HH und SKH) waren im Fall des Zyklons Sidr aktiv. Nebst der Lieferung von Hilfsgütern wurden zusätzlich 500'000 Franken für direkte Massnahmen zum Wiederaufbau der Grundversorgung und 2 Millionen Franken für das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) zur Verfügung gestellt. Zudem wurden über 3'000 Familien mit einem Cash for Livelihood-Programm (s. Einleitung) in der Höhe von CHF 800'000 unterstützt.

Im Zeitraum 2008-2010 wurde im Distrikt Bagerhat, der vom Zyklon besonders stark betroffen war, ein Wiederaufbauprogramm mit einem Jahresbudget von CHF 1,5 bis 2 Millionen durchgeführt.

[www.deza.admin.ch](http://www.deza.admin.ch) → Länder → Projekte

### Bangladesch – Naturkatastrophen und Erderwärmung

Bangladesch ist eines der ärmsten Länder der Welt. An der weltweiten Emission von Treibhausgasen ist Bangladesch mit nur 0,06% beteiligt. Es ist dennoch einer der am meisten durch die Folgen der globalen Erwärmung gefährdeten Staaten. Ausser im Nordosten und Südosten ist das Land sehr tief gelegen und flach. Es besteht weitgehend aus dem Ganges-Bramaputra-Delta, das von zahllosen Flüssen und Kanälen durchzogen wird. Da der grösste Teil des Landes kaum fünf Meter über dem Meerspiegel liegt (10 Prozent gar nur einen Meter), ist es sehr anfällig für Sturmfluten und Überschwemmungen.

Die besondere geographische Lage zwischen dem Himalaya im Norden und dem Golf von Bengalen im Süden ist einerseits ein Segen für das Land. Der vom Meer ins Land dringende Sommermonsun regnet sich am Himalaja ab und speist zahlreiche Flüsse, die das Delta mit Wasser und fruchtbarem Schwemmland versorgen. Diese Lage ist aber auch verantwortlich für zahlreiche Naturkatastrophen. In Bangladesch sind Sturmfluten von fünf und mehr Metern Höhe keine Seltenheit. Andererseits können Regenfluten aus dem Himalaja das Land von innen überschwemmen.

Bei einem Meeresspiegelanstieg von einem Meter würden fast 30'000 km<sup>2</sup> Land überflutet und fast 15 Millionen Menschen würden heimatlos und zu Umweltflüchtlingen im eigenen Land. Ebenso würden die grössten zusammenhängenden Mangrovenwälder der Welt gefährdet, die das Hinterland vor Sturmfluten schützen und Lebensgrundlage für 10 Millionen Menschen sind. Das Eindringen von salzhaltigem Meerwasser würde noch gefördert, der Reisanbau und die Gesundheit der Menschen wäre gefährdet, die Reisbauern müssten in die Städte abwandern und Cholera und anderen Krankheiten würden sich ausbreiten.

Millenniums-Entwicklungsziele der UNO für 2015 (s. Einleitung)

[www.unric.org/html/german/mdg/index.html](http://www.unric.org/html/german/mdg/index.html)

---

## Zielpublikum

Sekundarstufe I und II, Berufsschulen

---

## Lernziele

Die Lernenden

- erhalten Einblick in den von den Naturkatastrophen bestimmten Alltag der ärmeren Bevölkerungsschicht.
- erkennen die Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Naturkatastrophen und Alltag in Bangladesch.
- lernen die Besonderheiten der humanitären Hilfe kennen.
- erwerben Kenntnisse über die verschiedenen Aspekte von Entwicklungszusammenarbeit an einem konkreten Beispiel.
- erkennen den Koordinationsbedarf zwischen allen beteiligten Akteuren in Katastrophenfällen.

---

## Übersicht Arbeitsblätter

- Arbeitsblatt 1 – Bangladesch und Naturkatastrophen
- Arbeitsblatt 2 – Humanitäre Hilfe der DEZA
- Lösungen zu Arbeitsblatt 2
- Arbeitsblatt 3 – Bangladesch und die Entwicklungszusammenarbeit
- Lösungen zu Arbeitsblatt 3

---

## Didaktische Impulse

### Vorbemerkung

Mit knapp 13 Minuten Länge eignet sich der Film für den Einsatz in einer Lektion mit anschließender Auswertung. Ein Vertiefen in 1–2 weiteren Lektionen ist empfehlenswert.

Die folgenden Einstiege und Impulse können modular verwendet werden.

#### *Vor dem Film*

- Die Teilnehmenden in einem kleinen Brainstorming austauschen lassen, was ihnen zu Bangladesch, Entwicklungshilfe oder Naturgewalten in einem EL in den Sinn kommt. Stichworte an der Tafel festhalten.
  - Ein paar Eckdaten von Bangladesch zur allgemeinen Information abgeben (geografische Lage, Staatsform, Religion, geografische Besonderheiten, Wirtschaft etc.). <http://liportal.inwent.org/>
- Beobachtungsaufgabe:* Je nach Gruppe kann es sinnvoll sein, die Lernenden während des Films Notizen machen zu lassen, zum Beispiel zur Landschaft, zur Art der Hilfe für die Geschädigten etc.

#### *Film anschauen (15 Min.)*

#### *Filmauswertung (1–3 Lektionen à 45 Min.)*

#### *Mögliche Einstiege*

- Erste Rückmeldungen sammeln. Gefühle äussern: was hat beeindruckt? Was lässt einen eher gleichgültig? Was hat überrascht? Was macht betroffen?
- Die Landschaft in Bangladesch beschreiben lassen und mit den eigenen Vorstellungen vor der Visionierung des Films vergleichen.

**Impuls 1**

Film

Arbeitsblatt 1

Hintergrund

**Menschen und Klimawandel in Bangladesch***Einstieg*

Eigene Erfahrungen mit Naturkatastrophen in der Schweiz austauschen; z.B. der Erdbeben in Gondo 2000 oder die Überschwemmungen 2005/2007. Kennen wir direkt Betroffene? Haben wir damals mit Spenden oder Arbeit geholfen?

*Mögliche Ansätze**Jamila Begum und der Zyklon*

- Die Lebensumstände der Bäuerin Jamila Begum und ihrer Familie beschreiben (Wohnsituation, Familie, Kinder, Verdienst, Probleme etc.).
- Die Folgen der Naturkatastrophe aus der Sicht von Jamila schildern.
- Überlegen, was wir tun würden, wenn wir regelmässig mit den «Füssen im Wasser» leben müssten.

*Naturkatastrophen (Zyklone)*

- Die speziellen geografischen Verhältnisse von Bangladesch anhand der Karte im Arbeitsblatt 1 studieren und die Fragen beantworten (Folgen des Meeresspiegelanstiegs, Massnahmen der Menschen, Zukunftsaussichten).
- Beispiele von ähnlichen Naturkatastrophen weltweit aufzählen (z.B. Vulkanausbrüche in Indonesien, Erdbeben in Haiti, Hochwasser in Italien, Tsunami in Indien etc.) und allenfalls im Internet kurze Videobeispiele dazu anschauen (YouTube).

*Ursachen und Folgen des Klimawandels*

- Ursachen und Folgen des Klimawandels im Internet recherchieren.
- Überlegen, welchen Zusammenhang es gibt zwischen den Auswirkungen unseres Konsumverhaltens (Erderwärmung durch Verbrennung fossiler Energiequellen), dem Anstieg des Meeresspiegels und den Menschen im Küstengebiet von Bangladesch.

**Impuls 2**

Arbeitsblatt 2

Hintergrund

**Humanitäre Hilfe bei Naturkatastrophen***Einstieg*

An einem Beispiel in der Schweiz zusammentragen, wie nachhaltige Hilfe konkret aussieht (z.B. nach Felssturz in verschüttetem Bergdorf, Flussüberschwemmungen, Schlammlawinen etc.). Wer leistet Soforthilfe, wer kümmert sich um den Wiederaufbau, wer begleitet die Betroffenen mittelfristig etc.).

*Mögliche Ansätze**Humanitäre Hilfe (HH) in Bangladesch*

- Die strategischen Aufgabenbereiche der HH im Arbeitsblatt 2 individuell lesen lassen. Einbettung der HH in die DEZA-Aktivitäten erläutern und Verständnisfragen beantworten. [www.deza.admin.ch](http://www.deza.admin.ch)
- Ergänzen, dass bei Einsätzen Umweltaspekte, Fragen der sozialen Geschlechterrollen, der Menschenrechte und der Regierungsführung jeweils in die Überlegungen der DEZA miteinbezogen werden. Vier Einsatzmittel stehen der HH grundsätzlich zur Verfügung: Personal, Geldbeiträge, Nahrungsmittel und Material.
- Die beiden Aufgaben im Arbeitsblatt in 2er Gruppen selbständig lösen lassen.
- Aufgabenbereiche, Sinn und Zweck der HH im Plenum kontrovers diskutieren.

[www.sdc.admin.ch](http://www.sdc.admin.ch) → Aktivitäten → HH

### *Wer engagiert sich in der Humanitären Hilfe?*

- Sich anhand einer kleinen Internetrecherche einen Überblick über die verschiedenen NGOs in der Schweiz verschaffen, welche sich in der HH engagieren.  
[www.spendenplattform.ch/humanitaerehilfe/uebersicht](http://www.spendenplattform.ch/humanitaerehilfe/uebersicht)
- Eigene Erfahrungen mit der einen oder anderen Organisation austauschen.
- Beispiele Humanitärer Hilfe in TV-Sendungen auflisten, zum Beispiel in der Tagesschau, in Dokumentarfilmen etc.

### **Impuls 3**

Arbeitsblatt 3

Hintergrund

Einleitung (Checkliste)

### **Aspekte der Entwicklungszusammenarbeit**

#### *Mögliche Ansätze*

#### *Aspekte der Entwicklungszusammenarbeit*

- Das Arbeitsblatt 3 soweit wie möglich selbständig bearbeiten lassen mit dem Ziel, die verschiedenen Ebenen der EZA zu erkennen und einzuordnen. Für die 3. Spalte Abkürzungen (siehe Blatt oben) verwenden. Weitere Abkürzungen mit Definitionen finden sich in der Einleitung. Restliche Angaben aufgrund des Lösungsblattes ergänzen.
- Die Resultate zu zweit vergleichen und ergänzen.
- Die beiden Begriffe EZA und Humanitäre Hilfe einander gegenüberstellen; definieren, wann die Begriffe zum Zuge kommen, was sie unterscheidet und inwiefern man sie überhaupt vergleichen kann.
- Als Ergänzung auf <http://de.wfp.org/> eine kleine Recherche zum Welternährungsprogramm der UNO machen (Aktivitäten und Rolle der UNO).

#### *Wir als Koordinatoren in Bangladesch*

- Im Plenum austauschen, wie die Koordination der einzelnen Hilfsangebote und Projekte im Film gewährleistet wird und durch wen.
- Ein kleines Rollenspiel zum Thema Koordination spielen.
  - Ausgangslage: Eines der drei Beispiele im Arbeitsblatt 2 auswählen (Bangladesch, Haiti oder Indonesien), wo sich eine Naturkatastrophe ereignet hat.
  - Rollen verteilen: Bauer/Bäuerin, DEZA-KoordinatorIn, RegierungsvertreterIn des Landes, UNO-BeobachterIn, HelferIn.
  - Aufgabe: In 5er Gruppen ein erstes Koordinationsgespräch führen, in dem alle Beteiligten darlegen, was sie als erste Schritte zu tun gedenken, um den Betroffenen möglichst rasch und effektiv zu helfen.
  - Gesprächsleitung: Der/die DEZA-KoordinatorIn.

#### *Eigeninitiativen in Bangladesch*

- Eigeninitiativen spielen eine zentrale Rolle, nicht nur in der EZA. 1972 wurde zum Beispiel eine der grössten NGOs in der EZA in Bangladesch gegründet, die BRAC (Bangladesh Rural Advancement Committee), und 1995 die Grameen-Bank für Kleinkredite. Im Internet recherchieren, wie diese Organisationen funktionieren.  
[www.tolzin.de/grameen.htm](http://www.tolzin.de/grameen.htm) (deutsch), [www.grameen-info.org/](http://www.grameen-info.org/) (engl.) und <http://mikrofinanzwiki.de/Organisationen/BRAC> (deutsch), <http://www.brac.net/> (engl.)
- Meinungen zur Bedeutung von Eigeninitiativen im Rahmen der EZA austauschen.

#### *EZA-Kriterien im Check (siehe Checkliste in der Einleitung)*

- Die sechs Fragen an das DEZA-Projekt in Bangladesch beantworten und festhalten, wie weit die EZA-Kriterien erfüllt werden.

---

**Querverweise  
zu anderen Filmen**

- *«Said, der Latrinenmann»*: Anstossfinanzierung, Begleitung und Berufsausbildung stehen in Sahelstaat Mali im Vordergrund, während es im von Zyklonen und Überschwemmungen heimgesuchten Bangladesch Nothilfe und Wiederaufbauhilfe sind. Unterschiede in der EZA herausarbeiten.
- *«Fruchtbarer Boden unter den Füßen»*: Bangladesch und Burkina Faso werden beide von derselben Naturkatastrophe heimgesucht, nämlich von Überschwemmungen und Dürre. Unterschiedliche geografische Voraussetzungen (Sahel-Monsunklima) und Massnahmen festhalten.
- *«Reis für alle»*: In Laos spielt die Aus- und Weiterbildung eine grosse Rolle. Herausfinden, welchen Stellenwert diese in Bangladesch haben.

---

**Online-Lernmedium EZA**

Weitere Unterrichtsvorschläge und Arbeitsanregungen finden sich im online-Lehrmittel «Entwicklungszusammenarbeit – vielseitiges Engagement der Schweiz»: [www.entwicklung-zusammenarbeit.ch](http://www.entwicklung-zusammenarbeit.ch)

## Bangladesch und Naturkatastrophen

Das Ganges-Brahmaputra-Megna-Delta: Bei einem Meeresspiegelanstieg von 1 m würden die blau-grünen Flächen weitgehend verloren gehen. Die gelbe und rote Linie zeigen das Eindringen von Meerwasser in den letzten Jahrzehnten. Quelle: Dieter Kasang, Deutsches Klimarechenzentrum 2008



**exponierte Küstenzone, stark gefährdet bei 1 m Meeresspiegelanstieg**

### Aufgabe

- Miss in der Grafik nach, wie viele Kilometer Küste (Luftlinie) vom Meeresspiegelanstieg und wie viele km<sup>2</sup> betroffen sind:

---



---

- Notiere, was die Menschen in diesem Gebiet tun, um sich vor den Zyklonen und Fluten zu schützen:

---



---

- Versuche dir vorzustellen, was passiert, wenn der Meeresspiegel wegen der Klimaerwärmung weiter ansteigt:

---



---

## Humanitäre Hilfe (HH) der DEZA

### Aufgabe

- Lies zuerst die Aufgabenbereiche der HH aufmerksam durch.
- Ordne dann je 3 Stichworte aus der Liste rechts «Konkrete Aufgaben» den «strategischen» Aufgabenbereichen zu:

Strategische Aufgabenbereiche der HH	Konkrete Aufgaben (ungeordnete Reihenfolge)
<p><b>1 Vorbeugen und Vorbereiten</b> «Prevention and Preparedness (P+P)» bedeutet Menschenleben erhalten und Risiken ermindern. Sie umfasst das Früherkennen von Risiken, das Verhindern und Abschwächen von Katastrophen und das Begrenzen von Schaden.</p> <p>..... / ..... / .....</p>	<p>Eintreten für alle Opfer</p> <p>Ausbildung</p> <p>Risikoabklärungen</p> <p>Wohnraum/Infrastruktur</p> <p>Warnsysteme</p> <p>Eigeninitiative fördern</p> <p>Humanitäre Grundsätze</p> <p>Notunterkünfte</p> <p>Trinkwasser u. Nahrung</p> <p>Beobachten</p> <p>Medizinische Nothilfe</p> <p>Information über Opfer</p>
<p><b>2 Nothilfe</b> Die Sofort- und Überlebenshilfe bedeutet Leben retten und die Grundbedürfnisse der Opfer decken. Schäden werden so rasch wie möglich behoben und weitere Sofortmassnahmen zum Überleben der Opfer getroffen.</p> <p>..... / ..... / .....</p>	
<p><b>3 Wiederaufbau</b> Ermöglicht erste Schritte in eine sicherere Zukunft. Die humanitäre Hilfe leistet vor Ort Wiedereingliederungshilfe für die Rückkehrenden sowie Strukturhilfe für die Zurückgebliebenen.</p> <p>..... / ..... / .....</p>	
<p><b>4 Anwaltschaft</b> «Advocacy» stärkt die Verantwortung und Verpflichtung für die Opfer. Das heisst: Schützen durch Präsenz und Zeugenschaft. Darüber hinaus geht es darum, ein internationales Bewusstsein für die Anliegen der Opfer zu schaffen.</p> <p>..... / ..... / .....</p>	

- Welche Probleme würdest du als LeiterIn des Katastrophen-Hilfskorps in den Katastrophengebieten antreffen. Nenne je 3 verschiedene Beispiele (Stichworte).

**Zyklon/Sturmflut Bangladesch**

1 .....

2 .....

3 .....

**Erdbeben Haiti**

1 .....

2 .....

3 .....

**Vulkanausbruch Indonesien**

1 .....

2 .....

3 .....



## Lösungen – Humanitäre Hilfe (HH) der DEZA

### Aufgabe

- Lies zuerst die Aufgabenbereiche der HH aufmerksam durch.
- Ordne dann je 3 Stichworte aus der Liste rechts «Konkrete Aufgaben» den «strategischen» Aufgabenbereichen zu:

#### Strategische Aufgabenbereiche der HH

##### 1 Vorbeugen und Vorbereiten

«Prevention and Preparedness (P+P)» bedeutet Menschenleben erhalten und Risiken ermindern. Sie umfasst das Früherkennen von Risiken, das Verhindern und Abschwächen von Katastrophen und das Begrenzen von Schaden.

*Risikoabklärungen / Warnsysteme / Beobachten*

##### 2 Nothilfe

Die Sofort- und Überlebenshilfe bedeutet Leben retten und die Grundbedürfnisse der Opfer decken. Schäden werden so rasch wie möglich behoben und weitere Sofortmassnahmen zum Überleben der Opfer getroffen.

*Notunterkünfte / Trinkwasser und Nahrung / Medizinische Nothilfe*

##### 3 Wiederaufbau

Ermöglicht erste Schritte in eine sicherere Zukunft. Die humanitäre Hilfe leistet vor Ort Wiedereingliederungshilfe für die Rückkehrenden sowie Strukturhilfe für die Zurückgebliebenen.

*Ausbildung / Wohnraum / Infrastruktur / Eigeninitiative fördern*

##### 4 Anwaltschaft

«Advocacy» stärkt die Verantwortung und Verpflichtung für die Opfer. Das heisst: Schützen durch Präsenz und Zeugenschaft. Darüber hinaus geht es darum, ein internationales Bewusstsein für die Anliegen der Opfer zu schaffen.

*Eintreten für Opfer / Humanitäre Grundsätze / Information über Opfer*

#### Konkrete Aufgaben

4  
*Eintreten für alle Opfer*

3  
*Ausbildung*

1  
*Risikoabklärungen*

3  
*Wohnraum/Infrastruktur*

1  
*Warnsysteme*

3  
*Eigeninitiative fördern*

4  
*Humanitäre Grundsätze*

2  
*Notunterkünfte*

2  
*Trinkwasser u. Nahrung*

1  
*Beobachten*

2  
*Medizinische Nothilfe*

4  
*Information über Opfer*

- Welche Probleme würdest du als LeiterIn des Katastrophen-Hilfskorps in den Katastrophengebieten antreffen. Nenne je 3 verschiedene Beispiele (Stichworte).

#### Zyklon/Sturmflut Bangladesch

- 1 *Suche nach Vermissten*
- 2 *Hochwasser*
- 3 *Fehlende Infrastruktur*

#### Erdbeben Haiti

- 1 *Bergung Verschütteter*
- 2 *Medizinische Versorgung*
- 3 *Seuchengefahr*

#### Vulkanausbruch Indonesien

- 1 *Evakuierung aus Zone*
- 2 *Zugang zu Opfern*
- 3 *Rauch und Asche*

## Bangladesch und die Entwicklungszusammenarbeit

### Abkürzungen:

DEZA = Direktion für Entwicklung u. Zusammenarbeit

NGO = Nichtregierungsorganisationen

EL = Entwicklungsländer

EZA = Entwicklungszusammenarbeit

SKH = Schweiz. Korps für humanitäre Hilfe

HH = Humanitäre Hilfe

### Aufgabe

EZA geschieht auf verschiedenen Ebenen. Versuche, die leeren Felder auszufüllen:

Art der Hilfe nach einer Naturkatastrophe (Zyklon)	Was verstehst du darunter?	Was braucht es dazu?	Wer engagiert sich dafür?
Soforthilfe Humanitäre Hilfe		Beitrag DEZA Spenden	NGOs, Glückskette
Wiederaufbauhilfe	Abklärung, Beratung, Fachleute, Material, Geld, Saatgut ...		
Cash-for-work		Aktive Mithilfe der Bevölkerung, Selbstbestimmung	
Langfristige Projekte zur Selbsthilfe			DEZA, NGOs CH u. lokale NGOs
Prävention	Frühwarnsysteme, ...		
Aufklärung, Sensibilisierung			
Ausbildung			
UN-World-Food-Programm			UNO u. Partner
Bilaterale Hilfe	zwischen Schweiz und Partnerland	Erfahrung, Vertrauen, Geldmittel	CH-Bangladesch
Multilaterale Hilfe	Mitarbeit CH in internat. Gremien (UNO, Weltbank etc.)	Beziehungen, Diplomatie ...	CH-UNO, Weltbank...

## Lösungen – Bangladesch und die EZA

**Abkürzungen:**

DEZA = Direktion für Entwicklung u. Zusammenarbeit

NGO = Nichtregierungsorganisationen

EL = Entwicklungsländer

EZA = Entwicklungszusammenarbeit

SKH = Schweiz. Korps für humanitäre Hilfe

HH = Humanitäre Hilfe

**Aufgabe**

EZA geschieht auf verschiedenen Ebenen. Versuche, die leeren Felder auszufüllen:

Art der Hilfe nach einer Naturkatastrophe (Zyklon)	Was verstehst du darunter?	Was braucht es dazu?	Wer engagiert sich dafür?
Soforthilfe Humanitäre Hilfe	Hilfspakete (Nahrung, Medikamente, Saatgut)	Beitrag DEZA Spenden	DEZA, HH/SKH, Glückskette, NGO
Wiederaufbauhilfe	Abklärung, Beratung, Fachleute, Material, Geld, Saatgut...	Geld für Fachleute und Material	DEZA, NGOs lokale Behörden, Regierungen
Cash for Work	Bargeldlohn für Aufräum- u. Reinigungsarbeiten (schnelle Hilfe)	Aktive Mithilfe der Bevölkerung, Selbstbestimmung	DEZA
Langfristige Projekte zur Selbsthilfe	Landwirtschaftsproduktion	Saatgut, Landwirtschaftsgeräte, Kredite	DEZA, NGOs CH u. lokale NGOs
Prävention	Frühwarnsysteme, Schutzbauten, Erdhügel, Dämme	Arbeitskräfte Logistik Geld	Betroffene BewohnerInnen, lokale Behörden DEZA
Aufklärung, Sensibilisierung	Informationen	BeraterInnen	DEZA, lokale Partner
Ausbildung	Kurse	AusbildnerInnen	DEZA, lokale Partner
UN-World-Food-Programm	z.B. Schulmahlzeiten	Infrastruktur, Geld	UNO u. Partner
Bilaterale Hilfe	zwischen Schweiz und Partnerland	Erfahrung, Vertrauen, Geldmittel	CH-Bangladesch
Multilaterale Hilfe	Mitarbeit CH in internat. Gremien (UNO, Weltbank etc.)	Beziehungen, Diplomatie...	CH-UNO, Weltbank...